

bald er unser Streben und Wollen erkennt. Allerdings sind wir die Angreifenden, aber die Waffen unserer Fehde sind nicht fleischlich, sondern mächtig in Gott, um niederzuwerfen alle Bollwerke. Wir versuchen es, durch Brechung das Licht Gottes von außen in den eigentlichen Mittelpunkt und Kern der Finsterniß hinein zu werfen. Wir wollen es unternehmen, den eigentlichen Quellpunct des Einflusses auf die Nation zu reinigen. Unser Streben ist edel, unsere Quellen rein. Beidem streben wir in unerschütterlicher und hochherziger Vereinigung nach. Obschon das Comité aus Mitgliedern von sechs bis sieben unter sich verschiedenen evangel. Parteien besteht, die aber Alle in dem Kern und Stern des Christenthums übereinkommen, so wird doch seine gesammte Thätigkeit die katholischer Christen sein, die da aus brüderlicher Eintracht hervorgeht, und ihren Lohn und ihre Freude in dem Bewußtsein trägt, Gott zu dienen und seinen Willen zu erfüllen; wie es zugleich dessen Mahnung, Böses mit Gutem zu vergelten, nachkommt, indem es an die Stelle der Finsterniß des großen Verfinsteters der Nationen das Licht des großen Erleuchters der Welt zu verbreiten sucht.

Was unsere Mittel und Wege zu diesem Ziele betrifft, so schauet auf sie! Wir sprechen, wie es ernsten Männern geziemt, beurtheilt ihr, was wir sprechen. Anstatt die Außenwälle und Vorposten anzugreifen, stürmen wir die Metropolis selbst; wir kämpfen nicht mit dem Strom, sondern mit seiner Quelle; trachten nicht, die Zweige, wohl aber den Stamm niederzuhauen, an welchem jene wachsen. Aber wir führen unsere Streiche in Liebe, in all' der Liebe, deren wir fähig sind. Niemand wollen wir Böses zufügen, Jedermann Gutes erzeugen. Unser Vertrauen ruht in Gott, und unter seinem Beistand wenden wir uns an den Geist unseres Vaterlandes, an seinen freien und wahren christlichen Geist. Männer und Brüder, steht uns bei, doch nur in sofern, als wir des Beistandes eurer Hände werth sind. — Die geringste Gabe wird

dankbar angenommen und treu verwandt werden. Die Bestimmungen über den Anschluß an unseren Verein sind so, daß sich Viele mit uns verbinden können. An die christliche Geistlichkeit unseres Vaterlandes, namentlich aber an die Gemein-schaften, die in unserem Comité Vertreter haben, richten wir unsere Ansprache und unseren Aufruf in Liebe und mit Vertrauen. Brüder, stimmt ihr mit unserem Streben überein, dann entzieht ihm euren Beistand nicht; laßt uns bald von euch hören. Das Comité.

In einem späteren Schreiben fordert die „philositalienische Gesellschaft“ abermals die nordamerikanische Bevölkerung zur Theilnahme an dem Verein auf, da jeden Schritt, der dadurch zur Annäherung ihres gesteckten Zieles gethan würde, auch für Nordamerika von Wichtigkeit sei. Denn mit neuen Kräften habe sich jetzt das Papstthum erhoben, und jeder Schritt Terrain, den dieses von Neuem in Italien gewänne, gewänne es auch in Nordamerika, darüber könne sich gegenwärtig Niemand mehr täuschen. „Was aber soll aus unseren Kindern werden, wenn wir dem Gegner nicht auf die Weise unschädlich zu machen suchen, wie es die Gesellschaft beabsichtigt? Darum Kampf mit Rom, aber ein Kampf in Liebe. Wir wollen den Krieg beginnen, aber mit den Waffen des Lichts, der Wahrheit und der göttlichen Offenbarung. Vergeltet, gebt jeden Schlag unserer Todfeinde wieder mit Feuer und Schwert, aber mit dem Feuer der christl. Liebe und dem Schwerte des Geistes.“ — Zur Osterzeit vor. J. wurden alle Freunde der Gesellschaft aufgefordert, Theil an der Jahresversammlung zu nehmen, und die Berichte über ihr Wirken und ihre Thätigkeit entgegen zu nehmen. Zugleich wird dann noch angeführt, daß sich bereits in Boston ein bedeutender Zweigverein für Massachusetts gebildet, wie auch die Zwecke des Vereins das lebhafteste Interesse und die allgemeinste Theilnahme in Connecticut gefunden hatten; worauf auch die Gesellschaft am 11. Mai 1843 ihre Jahresversammlung mit allen übrigen Gesellschaften beging.

(Berliner Allgem. Kirchenz.)

**Städtische Anstalt für Arbeitsnachweisung.**

Fortsetzung der Mittheilungen über deren Wirksamkeit im verfloßenen Monat Juni.

|                            | Arbeit suchten |            | Arbeiter wurden gesucht |             | Arbeit erhielten |             |
|----------------------------|----------------|------------|-------------------------|-------------|------------------|-------------|
|                            | männliche      | weibliche  | männliche               | weibliche   | männliche        | weibliche   |
| vom 1. Februar bis 31. Mai | 724            | 851        | 865                     | 931         | 800              | 803         |
| vom 1. bis 30. Juni.       | 70             | 83         | 176                     | 300         | 164              | 259         |
|                            | 794 m.         | 934 weibl. | 1041 männl.             | 1231 weibl. | 964 männl.       | 1062 weibl. |
|                            | 1728           |            | 2272                    |             | 2026             |             |

Die im Monat Juni verschaffte Arbeit erhielten:

- Männliche:**
- 1 Badewärter,
  - 1 Bediente,
  - 1 Blumenauschläger,
  - 1 Bogendurchzieher,
  - 2 Boten,
  - 3 Cigarrenpacker,
  - 1 Colorist,
  - 2 Emballirer,
  - 7 Fabrikburschen,
  - 1 Linirer,
  - 6 Logisräumer,
  - 1 Maschinenarbeiter,
  - 4 Meublespolirer,
  - 2 Notenschreiber,
  - 2 Ofenkehrer,
  - 4 Radbreher,
  - 12 Rollbreher,
  - 1 Sandfahrer,

- 5 Flickschneider,
- 2 Gartenarbeiter,
- 3 Grubenräumer,
- 4 Haarpfänger,
- 36 Handarbeiter,
- 1 Hausmann,
- 1 Holzhacker,
- 4 Heumaacher,
- 1 Kartenmachergchülfe,
- 3 Krankenwärter,
- 15 Laufburschen,
- 3 Schreiber,
- 4 Schuhlicker,
- 3 Stiefelpußer,
- 1 Stößer,
- 4 Tapezierer,
- 1 Tischler,
- 7 Torfzähler,
- 8 Träger,
- 3 Wasserträger,
- 3 Zimmerleute.